

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

OA Originalausgabe. Wien, Artaria et Comp., Plattennummer 614, erschienen März 1796. Titel: *TROIS – SONATES | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | Composées et Dediées | A M<sup>r</sup> Joseph Haydn | Maître de Chapelle de S. A. Monseigneur le Prince Esterhazy & Co. | par | LOUIS van BEETHOVEN | Oeuvre II. | A Vienne chez Artaria et Comp.* | [links:] 614. [rechts:] f 3. – Dank eines detaillierten Vergleichs zahlreicher existierender Exemplare dieser Originalausgabe und ihrer Probedrucke konnte Patricia Stroh acht Entstehungsstadien festhalten, die sich in vier Gruppen gliedern:

1. Erster, völlig unkorrigierter Abzug (kein Exemplar nachgewiesen).
2. Probedrucke oder Korrekturabzüge vor Veröffentlichung, identifizierbar anhand eines Fehlers auf dem Titelblatt – *Dedies* statt des später korrigierten *Dediées* (siehe z. B. OA<sub>Mal</sub> und OA<sub>B</sub> unten).
3. Veröffentlichte Originalausgabe.
4. Titelaufgaben ab ca. 1801.

Für die vorliegende Edition wurde das Exemplar der veröffentlichten Originalausgabe (Gruppe 3) verwendet, das bei Patricia Stroh mit B<sup>1</sup> bezeichnet ist: Wien, Österreichische Staatsbibliothek, Sammlung Hoboken, Signatur S. H. Beethoven 16. Als Vergleichsexemplar diente B<sup>9</sup> (Gruppe 3): Beethoven-Haus Bonn, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 2. Patricia Strohs Arbeit ist in drei Teilen publiziert: *Evolution of an Edition. The Case of Beethoven's*

*Opus 2. Part 1. Punches, Proofs, and Printings. The Seven States of Artaria's First Edition*, in: *Notes* 57/2 (Dezember 2000), S. 289–329; *Part 2. Partners and Pirates, Correction and Corruption: The Reprint Publishers and their Editions from 1798 to 1826*, in: *Notes* 50/1 (September 2003), S. 46–129; *Part 3: A Missing Link in the Case of Beethoven's Opus 2*, in: *Notes* 68/3 (März 2012), S. 489–525 (dazu *Erratum*, in: *Notes* 70/2, Dezember 2013, S. 344).

OA<sub>Mal</sub> Probedruck der Originalausgabe, Exemplar A<sup>0</sup> nach Patricia Strohs Qualifizierung (siehe OA). Titel wie OA, jedoch irrtümlich *Dedies* statt *Dediées*. Privatsammlung Matthew Malerich (als Digitalisat verfügbar über die Website des Ira F. Brilliant Center for Beethoven Studies in San José). Der Probedruck enthält fast 100 handschriftlich notierte Korrekturen und Ergänzungen in Rötel oder Tinte. Während die Röteleintragungen von einem nicht identifizierten Korrekturleser stammen, scheint zumindest eine Passage in Tinte – ergänzte Fingersatzziffern im Trio T 59–62 – von Beethoven selbst notiert zu sein (vgl. Stroh, *Part 3*, S. 503–506). Für die Sonate op. 2 Nr. 1 sind daneben lediglich zwei Eintragungen zur Klärung von Lesarten relevant: Satz II, T 27 *o* und Satz IV, T 1–5 *o* (siehe *Einzelbemerkungen*).

OA<sub>B</sub> Probedruck der Originalausgabe, Exemplar A<sup>3</sup> nach Patricia Strohs Qualifizierung (siehe OA). Titel wie OA, jedoch irrtümlich *Dedies* statt *Dediées*. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur N. Mus. ms. 304. Dieser Probedruck, ein späteres Stadium als OA<sub>Mal</sub>, wurde von Beethoven selbst Korrektur gelesen. In ihm finden sich 29 Eintragungen von seiner Hand, jedoch keine einzige zur Sonate op. 2

Nr. 1. Dieses Exemplar diente bei der Vorbereitung unserer Edition lediglich zur Verifizierung einer Lesart in Satz II, T 52 u.

Zu vorhandenen Skizzen vgl. *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, hrsg. von Kurt Dorfmueller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, Bd. 1, München 2014, S. 13.

### Zur Edition

Hauptquelle unserer Edition ist die von Artaria im März 1796 veröffentlichte Originalausgabe (OA). Der Probedruck (OA<sub>Mal</sub>) und Beethovens handschriftliche Eintragungen in Rötel und Tinte werden zur Klärung einiger weniger fraglicher Stellen hinzugezogen (siehe *Einzelbemerkungen*), der weitere Probedruck (OA<sub>B</sub>) dient nur zu Vergleichszwecken.

Im Einzelnen gelten folgende Editionsrichtlinien: Auf eine Angleichung von Artikulation und Dynamik an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort an, wo unterschiedliche Notierung zweifelsfrei auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die zweifelsfrei zu notieren sind, werden stillschweigend hinzugefügt und Warnvorzeichen behutsam und stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich notwendige Vorzeichen erneut zu setzen. Wir ergänzen bei eindeutigen Sachverhalt stillschweigend. Offensichtlich aus Platzgründen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen †. Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten (vgl. Satz IV, T 1–5), so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Edition dar. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in runden Klammern ergänzt.

Sämtliche folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich auf die Hauptquelle OA, sofern nicht anders angegeben.

## Einzelbemerkungen

## I Allegro

Auftakt zu 1, 48: In beiden Fällen Auftakt ohne Staccato.

5 o: Bogenende eine Note früher, vgl. aber T 4, 6.

5 f.: *sf* irrtümlich auf der Vorschlagsnote.

7, 107 o: Arpeggio in alter Notationsweise  wiedergegeben.

Ein Notat auf dem Moskauer Skizzenblatt gibt Beethovens ursprüngliche Absicht bei der Brechung dieses

Akkords als  wieder.

17 f. o: Bogenende irrtümlich bei 1. Oktave in T 18.

18: *f* irrtümlich schon Ende T 17 notiert.

33 ff.: Eine Skizze im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Signatur A 31) zeigt, dass dies eine ungeteilte Viertakt-Phrase ist. Der dynamische Kontrast sollte daher nicht zu stark sein, um die viertaktige Einheit nicht zu unterlaufen.

35, 139: *p* irrtümlich eine Note später.

43, 45, 142, 144: Mit *sf* in T 43, 144 und ohne *sf* in T 45, 142 gemäß OA.

57 f. o, 65 f. o, 69 f. u, 71 f. u: 2. Bogen beginnt irrtümlich eine Note früher und endet in T 69 f. außerdem irrtümlich eine Note früher.

62 o: Andere Editionen schlagen  $d^2$  für 5.  vor statt  $db^2$ . Die harmonische Gestalt dieses Takts ist

; hier ein  $d\sharp$  als

Vorhalt zu *c* einzufügen, erscheint falsch.

69 f. u: Zum Bogen vgl. Bemerkung zu T 57 f. o etc.

95 o: Bogen irrtümlich nur für Triole; vgl. die Folgetakte.

106 o: Bogenende irrtümlich eine Note früher.

107 o: Vgl. Bemerkung zu T 7, 107 o.

139: Vgl. Bemerkung zu T 35, 139.

## II Adagio

Alle Doppelschlagzeichen bis auf T 38 irrtümlich  $\infty$  statt  $\infty$ .

12 u: Bogenende irrtümlich eine Note früher.

21 o: In OA 1. Note  $d^3$ ; allerdings deutet eine vorhandene 3., teilweise hinter dem Notenkopf sichtbare Hilfslinie auf einen Fehler des Stechers hin.

26 u: 1. Akkord irrtümlich  statt  vorhanden.

27 o: In OA Bogen erst ab  $alf^1$ . Rötelskorrektur in OA<sub>Mal</sub> wie wiedergegeben; vgl. auch T 52.

31 o: Bogenbeginn nicht eindeutig, könnte auch eine Note später gemeint sein. Bogenende irrtümlich zwei Noten früher. – *pp* wohl aus Platzgründen erst bei 3.–4. 

36 u: 1. Bogen wohl irrtümlich ab 2. Note.

47 o: 2. Bogen endet irrtümlich eine Note früher.

52 u: In OA<sub>Mal</sub>: OA<sub>B</sub>



Die  im Bass steht ein  zu spät, OA korrigiert sicher irrtümlich zu



## III Menuetto. Allegretto

24–28 u: Bogenende eine Note früher, vgl. jedoch oberes System.

59–62 o: Fingersatz wurde in OA<sub>Mal</sub> ergänzt. Bei der Ausführung durch den Stecher irrtümlich ursprünglicher Bogen zu ganzem T 59 verkürzt auf Bogen zu letzten drei 

## IV Prestissimo

1–5 o: In OA<sub>Mal</sub> wurden über den Akkorden im Forte mit Rötels Striche ergänzt, nicht jedoch zu den Akkorden im Piano; so in OA wiedergegeben.

Wir übernehmen diese Differenzierung für das Thema und setzen Punkte und Tropfen, ansonsten geben wir gemäß unserer Richtlinie jedes Staccato als Tropfen wieder.

13–21: Zahlreiche  $\flat$  vor *d* fehlen, wir ergänzen stillschweigend.

30 o: 8. Note irrtümlich  $g^1$ .

66–119: Alle Doppelschlagzeichen irrtümlich  $\infty$  statt  $\infty$ ; vgl. Satz II.

99 f. o: Bogenende wegen Platzmangel eine Note früher.

München · London, Herbst 2017

Norbert Gertsch · Murray Perahia

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;

*M* = measure(s)

## Sources

- OE Original edition. Vienna, Artaria et Comp., plate number 614, published March 1796. Title: *TROIS – SONATES | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | Composées et Dediées | A M<sup>r</sup> Joseph Haydn | Maitre de Chapelle de S. A. Monseigneur le Prince Esterhazy &. &. | par | LOUIS van BEETHOVEN | Oeuvre II. | A Vienne chez Artaria et Comp. | [left:] 614. [right:] f 3.* – Thanks to a detailed comparison of numerous extant copies of this edition and its proofs Patricia Stroh was able to record eight stages that can be arranged in four groups:
1. First state of uncorrected plates (no exemplar has survived).
  2. Proof copies before publication, can be identified by means of a mistake on the title page – *Dedies* instead of *Dediées* as corrected later (see e.g. OE<sub>Mal</sub> and OE<sub>B</sub> below).
  3. Published original edition.
  4. Re-issues under a new title (*Titelauflagen*) from ca. 1801. For our edition the copy of the published original edition (group 3) was consulted, which Patricia Stroh designates B<sup>1</sup>:

Vienna, Österreichische Staatsbibliothek, Sammlung Hoboken, shelfmark S. H. Beethoven 16. B<sup>0</sup> (group 3) served as a comparative copy: Beethoven-Haus Bonn, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 2. Patricia Stroh's work has been published in three parts: *Evolution of an Edition. The Case of Beethoven's Opus 2. Part 1. Punches, Proofs, and Printings. The Seven States of Artaria's First Edition*, in: *Notes* 57/2 (December 2000), pp. 289–329; *Part 2. Partners and Pirates, Correction and Corruption: The Reprint Publishers and their Editions from 1798 to 1826*, in: *Notes* 50/1 (September 2003), pp. 46–129; *Part 3: A Missing Link in the Case of Beethoven's Opus 2*, in: *Notes* 68/3 (March 2012), pp. 489–525 (in addition *Erratum*, in: *Notes* 70/2, December 2013, p. 344).

OE<sub>Mal</sub> Proof copy of the original edition, copy A<sup>0</sup> according to Patricia Stroh's designation (see OE). Title as OE, however, erroneously *Dedies* instead of *Dediées*. Private collection of Matthew Malerich (available in digitised form on the website of the Ira F. Brilliant Center for Beethoven Studies in San José). This proof copy contains almost 100 handwritten corrections and additions in red crayon or ink. Whereas the entries in red crayon originate from an unidentified proof reader, at least one passage in ink – the fingering numbers added in the Trio M 59–62 – seem to have been notated by Beethoven himself (cf. Stroh, *Part 3*, pp. 503–506). For the Sonata op. 2 no. 1 only two additional entries are relevant for the purpose of clarifying readings: movement II, M 27 u and movement IV, M 1–5 u (see *Individual comments*).

OE<sub>B</sub> Proof copy of the original edition, copy A<sup>3</sup> according to Patricia Stroh's designation (see OE).

Title as OE, however, erroneously *Dedies* instead of *Dediées*, Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark N. Mus. ms. 304. This proof copy, reflecting a later stage than OE<sub>Mal</sub>, was corrected by Beethoven himself. It contains 29 entries in his hand, although there is not a single one for the Sonata op. 2 no. 1. This copy merely served to verify one reading for our edition, concerning movement II, M 52 l.

Regarding extant sketches cf. *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, ed. by Kurt Dörmüller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, vol. 1, Munich, 2014, p. 13.

#### About this edition

The primary source for our edition is the original edition (OE) that was published by Artaria in March 1796. The proof copy (OE<sub>Mal</sub>) and Beethoven's handwritten entries in red crayon and ink were consulted for the purpose of clarifying a few questionable passages (see *Individual comments*), the other proof copy (OE<sub>B</sub>) was only consulted for purposes of comparison.

The following detailed editorial principles apply: we have generally refrained from standardising dynamics and articulation in parallel passages. We only standardise where a difference in notation is obviously solely due to carelessness. Accidentals that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the source have been removed, without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. We add these without comment where they are clearly required. Changes in clef obviously occasioned in the sources due to considerations of space have not been adopted. Concerning the staccato signs, we uniformly use the teardrop sign †. However, whenever the change between

dot and dash in the sources led us to believe that there was a certain system or general intention (cf. movement IV, M 1–5), we have also reproduced this differentiation in our edition. Parentheses indicate signs missing from the sources but deemed necessary by the editors.

The following *Individual comments* refer to readings in OE whenever not otherwise specified.

#### Individual comments

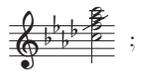
##### I Allegro

Upbeat to 1, 48: In both cases the upbeat is without staccato.

5 u: The slur ends one note earlier, but cf. M 4, 6.

5 f.: *sf* erroneously on the grace note.

7, 107 u: Arpeggio is given in the old

notational form as ; the

Moscow sketch leaf contains a notation showing Beethoven's original intention concerning how this chord

should be broken 

17 f. u: Slur ends erroneously at the 1<sup>st</sup> octave in M 18.

18: *f* is erroneously notated already at the end of M 17.

33 ff.: A sketch in the Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (shelfmark A 31) shows that this is an undivided four-measure phrase, which implies that the dynamic contrast should not be too strong and thus disrupt the four-measure conception.

35, 139: *p* erroneously given a note later. 43, 45, 142, 144: *sf* in M 43, 144 and without *sf* in M 45, 142 according to OE.

57 f. u, 65 f. u, 69 f. l, 71 f. l: 2<sup>nd</sup> slur begins erroneously one note earlier and furthermore erroneously ends a note earlier in M 69 f.

62 u: Other editions suggest 5<sup>th</sup>  is *d*<sup>2</sup> instead of *db*<sup>2</sup>. The harmonic shape of this measure is ;

bringing in a *d*<sup>♯</sup> as an appoggiatura to the *c* seems wrong.

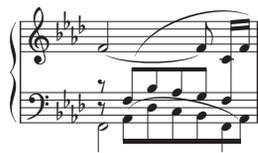
69 f. l: Regarding the slur, cf. comment on M 57 f. u etc.

- 95 u: Slur is only for triplet, in error; cf. the following measures.  
 106 u: Slur ends erroneously a note earlier.  
 107 u: Cf. comment on M 7, 107 u.  
 139: Cf. comment on M 35, 139.

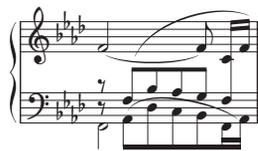
## II Adagio

- All of the turn signs except for M 38 are erroneously ∞ instead of ∞ .  
 12 l: Slur ends erroneously a note earlier.  
 21 u: In OE 1<sup>st</sup> note is *d*<sup>3</sup>; an existing 3<sup>rd</sup> ledger line, partly behind the note head, is visible; this points to an engraver's error.  
 26 l: 1<sup>st</sup> chord is erroneously ♯ instead of ♮; ♯ is present.  
 27 u: In OE the slur only begins from *al*<sup>f</sup>. Red crayon correction in OE<sub>Mal</sub> as in our edition; cf. also M 52.  
 31 u: The beginning of the slur is not clear, it might also be intended a note later. Slur erroneously ends two notes earlier. – *pp* probably only on 3<sup>rd</sup>–4<sup>th</sup> ♯ due to considerations of space.

- 36 l: 1<sup>st</sup> slur probably erroneously from 2<sup>nd</sup> note.  
 47 u: 2<sup>nd</sup> slur ends a note earlier by error.  
 52 l: OE<sub>Mal</sub>, OE<sub>B</sub> have



The ♯ in the bass is a ♯ too late, OE corrects this, surely in error, to



## III Menuetto. Allegretto

- 24–28 l: Slur ends a note earlier, but cf. upper staff.  
 59–62 u: Fingering was added in OE<sub>Mal</sub>. When the engraver undertook this he erroneously shortened the original slur in M 59 over the

whole measure to a slur over the last three ♯

## IV Prestissimo

- 1–5 u: In OE<sub>Mal</sub> dashes were added above the chords in *forte* in red crayon, but not, however, to the chords in *piano*; reproduced thus in OE. We adopt this differentiation for the theme and give dots and teardrop signs, otherwise we reproduce each staccato as a teardrop according to our editorial principles.  
 13–21: Most ♯ in front of *d* are missing, we add these without comment.  
 30 u: The 8<sup>th</sup> note is erroneously *g*<sup>1</sup>.  
 66–119: All turn signs are erroneously given as ∞ instead of ∞ ; cf. movement II.  
 99 f. u: The slur ends a note earlier due to lack of space.

Munich · London, autumn 2017  
 Norbert Gertsch · Murray Perahia